



Vier von sechs Gesellschaftern der Sozietät GBMP, die heute ihr 50-jähriges Bestehen feiert: Harald Mähler, Volkmar Benninghaus, Dieter Grote und Eckhard Berthold (v.l.). (WR-Bild: Martin Büdenbender)

Unternehmen mit 60 Mitarbeitern feiert heute das 50-jährige Bestehen

## Ständiges Wachstum kennzeichnet Entwicklung der Sozietät GBMP

Von Rolf Bähner

**Lüdenscheid. Es ist die für die Lüdenscheider Region so typische, mittelständisch geprägte Wirtschaft, die die Sozietät „GBMP Wirtschaftsprüfer - Steuerberater“ über Jahrzehnte selbst zu einem großen mittelständischen Unternehmen wachsen ließ. Mit 60 Mitarbeitern und vielen geladenen Gästen feiert die Firma heute ihr 50-jähriges Bestehen.**

GBMP: das Firmenlogo steht für die Namen Dieter Grote, Volkmar Benninghaus, Harald Mähler und Günter Peschke. Sie sind mit Regina Dietrich und Eckhard Berthold die Gesellschafter der Sozietät, die ihre Dienstleistungen an drei Standorten anbietet und zu der auch die „M&G Wirtschaftsprüfungsgesellschaft“ und - seit drei Jahren - die „GBMP Consult“, eine Gesellschaft für Unternehmensberatung unter der Leitung von Jutta Fritsch gehören.

Neben der „Zentrale“ in Lüdenscheid am Rathausplatz, die Grote und Mähler mit 23 Mitarbeitern betreuen, gibt es eine Niederlassung in Kierspe, wo Benninghaus und Berthold mit ei-

nem 20-köpfigen Team arbeiten. Seit 1990 ist GBMP auch in den neuen Bundesländern aktiv: Die von Peschke und Dietrich geleitete Filiale in Erfurt zählt heute 17 Mitarbeiter.

1954 hatte Helmut Grote, der Vater des heutigen Seniors, an der Breitenloher Straße eine Steuerberaterpraxis eröffnet. Das Büro wurde 1961 zum Karlsbader Weg verlegt, ins Souterrain eines neu gebauten Bungalows. Zehn Jahre später trat Dieter Grote nach dem Abschluss seines Studiums ein. Er führte die Praxis nach dem Tod des Vaters 1973 zunächst allein weiter.

1974 kam Volkmar Benninghaus hinzu, der bis dahin beim Finanzamt Lüdenscheid gearbeitet hatte. Aus der Mitarbeit in der Praxis entwickelte sich recht schnell eine Partnerschaft: 1977 gründeten Grote und Benninghaus eine Sozietät. Sechs Mitarbeiter waren es damals, die Büros immer noch im Souterrain des Bungalows. Der wurde 1978 um eine Etage aufgestockt. „Wir dachten, der Platz reicht fürs ganze Leben“, erinnert sich Benninghaus. Doch diese Einschätzung ging gründlich daneben.

Schon 1981 nahm die Sozietät Harald Mähler als weiteren Partner auf und gründete die Niederlassung in Kierspe. Anfang der 80er-Jahre habe sich in Deutschland der Einstieg ins Wirtschaftsprüfungsgeschäft als notwendige Perspektive abgezeichnet, um Klienten zu behalten, sagt Dieter Grote. Deshalb sei Mähler als Wirtschaftsprüfer hinzu gekommen. Heute führen allein vier der sechs Gesellschafter den Titel eines Wirtschaftsprüfers.

### Steuerberatung ist das Kerngeschäft

Die Bilanzprüfung und Veröffentlichung des Wirtschaftsprüfungsberichtes im Handelsregister sind für Unternehmen ab einer bestimmten Größe zwingend vorgeschrieben. Macht eine Firma mit mehr als 50 Mitarbeitern 6,8 Millionen Euro oder mehr Jahresumsatz, ist sie zur Prüfung und Offenlegung der Bilanz verpflichtet. Die Prüfung ist zwingend von einem Wirtschaftsprüfer durchzuführen.

Die Betriebs- und Wirtschaftsprüfung macht bei GBMP zwar nur 20 Prozent

des Auftragsvolumens aus - trotzdem resultiert aus diesem Geschäftsbereich der „Zwang zur Größe“, wie es Harald Mähler formuliert. Allein die Prüfung eines einzigen größeren Unternehmens sei ein mehrwöchiges Unterfangen für ein ganzes Team von Spezialisten. Um diesen Anforderungen genügen zu können, sei es über Jahre Geschäftspolitik von GBMP gewesen, ständig zu wachsen, sagt Dieter Grote. Und auf diesem Kurs wird das Unternehmen bleiben: 2005 werden nach mehrjähriger Praxis bei international tätigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften die Steuerberater Ingo Grote und Guido Benninghaus das Team verstärken.

Kerngeschäft ist die Steuerberatung, die „Gestaltungsberatung für die Zukunft“, wie Dieter Grote sagt. Zu den weit mehr als 1000 Mandanten zählen vor allem Freiberufler und gewerbliche Unternehmen in den verschiedensten Größenordnungen und Rechtsformen. „Laufkundschaft“, die Hilfe bei der Einkommensteuererklärung braucht, sei eher die Ausnahme, aber dennoch willkommen. Harald Mähler: „Wir schicken keinen weg.“